

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

Irmhart <Öser>

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Zaleucus

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

wider got begirung haben
dy werden ab gestet vnd
wir gewinnen das ewig leben
dar nach

Uns sagt valerius das
ein gepietter wei der
sagt ein gepot wer ein
magt Notzagt der scholt be
raubt werden paider augen
So geschach das das sein sin
Notzagt ein Junckfrawen dy
was einer witiben Tochter
dy muter lewff zw dem Ch
niser vnd chlagt in allso
her dy vrtail di ir gegeben
habe schafft das dy ernolte
wert vnd gut das durch gotz
willen Nempt war ewr sin
hat mir man Tochter gezucht
vnd hat sey genotzert So der
Chung das vernam So ge
pot er das man seinem sin pai
der augen aus prech So spr
achen dy Ratherrnen zw dem
Chung So her in habe ir
mir den aim sin der do erb
ist zw dem reich Es wer ein
vnter dem Reich wann ir su
ribet das wir nach ewerm tod
scholtzen haben eine plinte Ch
ung So antwort der chung
ist is euch nicht gewissen das
ich das recht auf gesetzt han
das wei mir ein aufhebung
ab ich dy ee macht selber behelt
heid mein sin der erst ist der
wider di gepot getam hat So
wil ich an in an haben vn mein

gepot an in erwolten So spr
achen dy weisen her wir pite
euch mit aim stamm Das ir
ein solichs nicht begre an ewer
sin Der chung ward das rober
winten mit iram pet vnd sp
zw in mein lieben herren vnd
diener hort mich So dem also
ist das meine augen sind meine
fims augen vnd meine fims augen
sind meine augen An precht
mir das recht aus aus vnd
meinem sin das Tenkt aus aus
so wirt dy ee vnd das gepot
erfolte vnd das geschach also
vnd so lobten sy all den Ch
ung Das er so gerecht an allen
seinen werichen erfunden was

Lieben der gepietter vnd
chung ist vnser her ihesu
christus der dy ee gegeben
hat Wer do mailiget sein sel
dy do kam ist als ein magt
vnd gestet in der Lauff d schol
fliesen zway augen das ist das
sy an sehent Got vnd all sein er
welken An der wider dy ee
vnd wider das gepot getam hat
das ist ein ygleicher christe der
di mit siniten erplent hat sein
magt Das ist sein sel dar vmb
ist durst das er vertrag di pen
vnd land wann christus nicht
alam verlos an dem chrewitz am
aug Sunder alam sein leben
Durch der sinder willen dar
vmb mus es sein das du am aug
das ist alle begin deins leibes

Und der werlt mit d' peicht
Und puz ab legest. Und dar
vmb ist nicht mugleich das man
chom von wollust ze wollust
Das ist von der suzzichait der
werlt. Zu der suzzichait gottes

Qhumbach
Alexander Cham
in des Chüning porv hof
in yndia in ems amuoligen
Ritters wat. Zu awb nemen
sein mechtichait und auch sein
wesen. Und der Chüning porv
want is wer Antygonus des
Chüning alexander Ritters und
enphang erleich den Chüning al
exander vnder dem namen Anty
ony des Ritters und nach vffleicher
Richt so nam er die pleich und stalt
dy silbren und vergolten vas und
assich und verpargt di in sein schozz
oder an den pusem Recht alle sy
sein weren. Des ward er besagt
dem Chüning porv und geantwurt
So Antwurt alexander also
O her Chüning ich han gehört
ewer n grozzen lewne und lob
Aber den Chüning Alexander an
Ritterschafft und an zerung. Und
an haws er. An pin ich amuolig
Ritter chomen an ewer hof. Das
ich pey euch geren wantet alle
pey amem der pesser und miltet
wer dem der Chüning Alexander
wem an seinem hof ist der sit und
dy gewanhait. Das ein ygleicher
Ritter der do sitzt an seinem tisch
alle assich di man in für trait

dy sein silbren oder Gulden
dy behalt er allew sambt. An
sich ich euch mirneren. Fern alex
andrum und wolt auch di selben
gewanhait behalten. So das
erhorten dy Ritter porv des
Chüning. So wolten sy nach
dem Chüning alexander. Und
Zugen von dem Chüning porv
zu alexandro und sy wurden
all erleich enphangen und beg
abt von im. So nam d' Chüning
Alexander emm streit. Gegen
dem Chüning porv von yndia
und gefigt im an und slug in zetod
und macht im vnder teing alle yndiam

Ich lieben pey dem Chüning
alexander mag man vsten
vnsere herren ihesu xpm
So der cham in amr gestalt der
ains amuoligen Ritters in der
gestalt der menschant von cham
auf den hof diser werlt und
nam awb und spechat in dem
hof porv des Chüning das ist
der tiefel den er het in d' ~~gan~~
~~alt~~ werlt. Der selb Chüning
alexander vnser lieber herr
ihesus christy. Der trug ab dy
gulden assich und di silbren in
zoch an sich all Ritter. Di in gere
horten und dy in wolten und
des tiefels verlangente. Und
gewan in sein Chüningreich an
und begabt saw miltichleich das
ist mit dem ewigen hmeereich
wenn er spricht ir all di mir
nach genohigt habent hundert